

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 53

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbandswesen.

In Chur sind die Schmiede und Wagner in eine Lohnbewegung eingetreten. Sollten die Meister kein Entgegenkommen zeigen, so gibt es einen Ausstand.

Verchiedenes.

Lehrwerkstätten der Stadt Bern. Eine der wertvollsten Institutionen für das Gewerbe und Handwerk bilden die stadtbernischen Lehrwerkstätten, welche in einem eigens dazu erstellten Gebäude in hübscher, freier Lage untergebracht sind. Im Jahre 1903 wurden dabei selbst 30 Mechaniker, 25 Schreiner, 22 Schlosser und 19 Spengler, also zusammen 96 Lehrlinge, beschäftigt. Die Kosten der Ausbildung eines einzelnen Lehrlings belaufen sich auf rund 800 Fr. Die gesamten Ausgaben für dieses Institut beziffern sich pro 1903 auf 159,359 Fr. Hieran leistete der Bund 25,900 Fr., die Gemeinde Bern 18,500 Fr. und der Staat Bern Fr. 28,800. Der Erlös aus den von der gewerblichen Jungmannschaft angefertigten Arbeiten betrug insgesamt 72,729 Fr. Die städtische Aufsichtskommission wie die eidgenössischen Experten äußern sich in ihrem Berichte über den Eindruck der ihnen vorgewiesenen Arbeiten sehr günstig.

Kunstverglasungen. In dem neu renovierten Hotel de la Poste in Bern ist der Restaurationsaal mit einer bemerkenswerten Bierde geschmückt worden. Plafonds und Fenster sind in moderner Kunstverglasung ohne Anwendung von Malerei ausgeführt, die aus dem bekannten Glasmaler-Atelier von H. Huber-Stutz in Zürich stammen. Der ganze Plafond ist in musivischer Kunstverglasung unter Verwendung der modernsten Kunstgläser, wie Opalescent, Ornamentenglas etc., hergestellt. Die zwei Sujets stellen Szenen aus der alten Postkutschzeit dar, nach dem Gedicht von Lenau „Lieblich ist die Maiennacht, Silberwölkchen flogen“. Das eine den Postkutsch auf dem vorföndflutlichen Postwagen dahinfahrend und auf dem Horn blasend; das andere den modernen Postkutsch beim Postwirt einkehrend und

mit demselben beim Wein anstoßend. Die Fenster stellen landschaftliche Motive dar.

Ebenfalls ein Erzeugnis hervorragenden heimischen Kunsthandwerks aus dem gleichen Atelier ist ein großes Fenster in der Bayerischen Bierhalle zum Augustiner in Biel. Eine moderne Bierhebe, umrahmt mit Hopfen, kredenzt den braunen Stoff, links das Bieler Wappen, rechts das Familienwappen des Besitzers.

Diese Arbeiten gereichen dem Kunstinstitut von H. Huber-Stutz zur besondern Ehre.

† **Jos. Bircher, Mechaniker, Stans.** Am 23. März starb im Alter von 74 Jahren Herr alt Regierungsrat Josef Bircher in Stans, von Beruf Mechaniker. Er war ein gründlich gebildeter, mit allen Fragen im Bauwesen und in der Mechanik vertrauter Fachmann. Trotz seines hohen Alters blieb er in der neuesten technischen Literatur auf der Höhe der Zeit und stand jedem Fragesteller in uneigennützigster Weise mit seinem Rat zur Seite. Als Mitarbeiter der „Illustrierten schweizer. Handwerker-Zeitung“ gab er in der Rubrik „Aus der Praxis — für die Praxis“ auf die aus dem Leserkreis gestellten Fragen stets vorzügliche sachmännische Antworten, die er aus seiner reichen Erfahrung schöpfte. Wir und unsere Leser werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten. R. I. P.

Bauwesen in Zürich. Der Bau eines Löwenzingers in Zürich zur Aufnahme der beiden von Minister Flg der Stadt Zürich geschenkten und zur Zeit in Hamburg bei Hagenbeck untergebrachten abessinischen Löwen ist beschlossene Sache; er wird von den städtischen Behörden in Angriff genommen, sobald hierfür wenigstens Fr. 10,000 an freiwilligen Gaben beisammen sind. Die reichen und die konservativen Kreise, welche sonst immer die großartigste Freigebigkeit zeigen, und die eigentlichen Altzürcher stehen noch dem Löwenzingerprojekt eher mit Abneigung gegenüber.

Der Bau der Sängersöhntüte in Bäretswil wurde dem Festwirt Emil Götzmann-Bächtold, Schützenwirt im Albiggütl-Zürich übertragen. Sie soll ohne das Sängerpodium 2200 Personen fassen, 65 m lang und 31 m breit werden und bis 1. Juli fertig dastehen.

Die Lotterie als Förderin des Bauwesens. Der Urner Regierungsrat hat beschlossen, der Durchführung einer Lotterie zur Beschaffung der nötigen Gelder für die Erstellung eines Museumsgebäudes den obrigkeitlichen Schutz zu gewähren. Vor einigen Jahren hat Götschenen auf dem Lotteriewege eine neue Kirche erhalten, erst vor kurzem hat sich auch Flüelen auf demselben Wege eine neue Kirche gesichert und ermutigt durch eine solche leichte Geldbeschaffung soll sich nun bereits auch in Esikon zum gleichen Zwecke eine Lotteriekommision gebildet haben.

Die Glashütten in Münster, deren Betrieb vor einem halben Jahre wieder aufgenommen wurde, befinden sich im vollsten Gange. Tag und Nacht, auch Sonntags, wird darin eifrig gearbeitet. Es ist sehr wünschenswert, schreibt man den „Seel. Nachr.“, daß diese Industrie, namentlich bei der gegenwärtigen Krisis in der Uhrenmacherei, die ja bekanntlich im Jura herrscht, blühen würde und auch erweitert werden könnte. Es ist noch

Die Leimgrosshandlung

Gottl. Maurer, Basel

empfiehlt sich für ihre anerkannt vorzüglichen

**Kölnerlederleime und Landleime,
zähstes Flintsteinpapier, sowie Lacke
für jedes Gewerbe.**

448

Spezialität in allen Materialien für
Holzement-Bedachungen.



Meynadier & Co. ie.

Klausstr. 33 ZÜRICH Telefon 1143

Generalvertreter für die Schweiz der Firma
CARL SCHMIDT & Co. in HIRSCHBERG (Schlesien),
Zementfabrik in AFFOLTERN bei Zürich, 443

**ächt schlesischen Holzement
Asphalt-Dachpappen** in allen Stärken.

Prima Deckpapiere, roh und imprägniert.

Isolier-Filzcarton (gegen Schall, Kälte und Hitze)

unter Parquets, Linoleum, Täfer, Tapeten etc.

Dachlack zum Anstrich für Dachpapp-Dächer.

Prima Carbolinum

Trinidad-Goudron

Parquet-Asphalt „Alyton“

Schiffskitt

bestes Binde- und Dichtungsmittel für Fugen in Holz, Stein, Metall etc.

Asphaltkitt zum Ausgießen der Holz- und Steinpflaster, zum Verdichten der Muffen von Cement- und Thonröhren und zum Anstrich von Mauerwerk gegen Feuchtigkeit.

Bautechn. Isoliermaterialien. Spezialitäten.

zu bemerken, daß zur Zeit in der Glashütte nur Fensterglas fabriziert wird.

Luft- und Sonnenbad Wädenswil. Die Generalversammlung des Naturheilvereins genehmigte einstimmig die Miet- und Bauperträge für das projektierte Luft- und Sonnenbad, oberhalb der Zentral-Molkerei, sodaß mit der Erstellung unverzüglich begonnen werden kann.

Kirchenbauten im Emmental. (rd.-Korr.) In Criswil, dem heimelig-hügeligen Weber- und Bauerndorfe des Unter-Emmentales, wird, wie Ihnen schon früher kurz berichtet, das Kirchlein renoviert und vergrößert. Das ehrwürdige Gotteshaus, das schon lange vor der Reformation bestand und damals als Filiationkapelle der großen katholischen Pfarngemeinde Luthern (im Kanton Luzern) diente, wurde, als es durch die Reformation den protestantisch gewordenen Criswilern zufiel, schon im Jahre 1538 zur Pfarrkirche ausgebaut und seither noch dreimal renoviert. Heute genügt es, trotz den hier so zahlreichen der Landeskirche fernbleibenden Sekten (mehr als ein halbes Duzend!) den Bedürfnissen nicht mehr, und so wird es nun rein auf Kosten der reichlich gespendeten freiwilligen Gaben erweitert und verschönert.

Zur Kirchgemeinde Criswil gehört auch die außerordentlich zerstreute bäuerliche Einwohnergemeinde Wyßachengraben, die schon lange ein eigenes Gottesdienstlokal sich gewünscht hat. Die überall sehr opferwillige Evangelische Gesellschaft, die auch in dem eine Stunde entfernten Huttwil bereits ein schönes eigenes Vereinshaus besitzt, hat auch in Wyßachengraben letzter Tage mit dem Bau eines solchen eigenen Versammlungs- und Gebetsheims begonnen, wofür die beträchtlichen Kosten ebenfalls vollständig aus privaten Spenden gedeckt wurden. Das evangelische Vereinshaus ist nun aber gewissermaßen Privatanstalt und kommt dem Bedürfnis der Gemeinde nach einem eigenen religiösen Heim nicht entgegen, weshalb im letzten Herbst beschlossen worden war, neben demselben ein großes Gemeindehaus zu erstellen, das neben verschiedenen Lehrerwohnungen auch einen würdigen und räumlich ausreichenden Predigt- und Gottesdienstsaal enthalten sollte. Nun aber hat sich in letzter Zeit auch das Bedürfnis geltend gemacht, für die ausgedehnte und pflichtenharte Kirchgemeinde Criswil-Wyßachengraben überhaupt auch einen zweiten Pfarrer anzustellen, worüber in nächster Zeit Beschluß gefaßt werden soll. Auf Grund dieses schon seit Neujahr ventilerten und allgemein günstig aufgenommenen Vorschlages gedenkt man jetzt, den Beschluß betreffend Errichtung eines Gemeindehauses in Wiedererwägung zu ziehen und das Projekt eines regelrechten Kirchenbaues in den Vordergrund zu stellen. Ueber den allerdings schwierigen Finanzpunkt

hofft man bei einiger Opferwilligkeit glücklich hinwegzukommen.

Bauwesen im St. Immertale. Im Innern des großen Hotels auf dem Sonnenberg werden die Arbeiten tüchtig gefördert. Man hofft, die Eröffnung des Gasthofes werde anfangs oder spätestens Mitte Mai stattfinden können. Die Direktion des Gasthofes ist letzter Tage an einen tüchtigen Mann vergeben worden, und zwar an den Gastwirt des großen Restaurants „Les Armes-Reunies“ von Chauv-de-Fonds. — Der Verein des blauen Kreuzes gedenkt auch nächsthin mit dem Bau seines Gasthofes auf dem Sonnenberg beginnen zu können, wenn die Witterung es erlaubt. Dieses Pensionshaus wird etwa 60,000 Fr. kosten.

Die Gemeinde St. Immer steht vor neuen, ziemlich großen Ausgaben. Sie führt die Zentralheizung in ihren beiden Schulhäusern ein. Diese Arbeit wird von der Firma Sulzer in Winterthur besorgt. Die Gemeinde muß auch ein neues Schlachthaus erstellen lassen mit einer Schienenverbindung mit der Bahn.

Was die Arbeit in den Uhrenfabriken anbetrifft, so hat sie ein wenig zugenommen. Die Fabrik „Les Longines“ im besondern (Francillon & Cie.) ist so angefüllt, daß sie im Dorfe zwei Ateliers einrichten muß, um etwa 50 Arbeiter, die auf kleine Uhren schaffen, unterzubringen. Es heißt, es sei Arbeit für Monate zum voraus vorhanden.

In Sonvillier wird nächsthin eine neue Fabrik eröffnet unter der Direktion eines tüchtigen Fabrikanten von Chauv-de-Fonds.

Bahn Sigriswil-Gunten. Die Einwohnergemeinde Sigriswil will die Konzession zum Bau einer Drahtseilbahn nach Gunten erwerben.

Dampfmaschine zu verkaufen

4—5 HP, in bestem Zustande, sofort ganz billig, **event. zu vertauschen** an einen 1—2 HP **Benzin- oder Petrol-Motor.** Offerten unter Chiffre R 848 an die Expedition.

Für Drechsler!

Zu verkaufen aus Gesundheitsrücksichten, eine nachweisbar gut gehende mechanische Drechslerei:

Wohnhaus mit Garten, **Werkstatt, Maschinen** samt **Inventar** und **Holzlager**, sowie guter Kundsamer, ohne Konkurrenz in grosser Umgebung, in industriereichem, grossen Dorfe, 10 Minuten von der Bahnstation. — Aeusserst billiger Preis, Fr. 10,000. — Nur solche Reflektanten, die mindestens 3—4000 Franken Anzahlung leisten können, werden berücksichtigt.

Offerten unter Chiffre D 849 an die Expedition.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. **Verkaufs- und Kaufsuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

1348. Wer baut als Spezialität Wasserräder oder wer wäre im Besitze eines solchen? Das Wasserrad sollte zirka 3 bis 3½ m hoch und, ausgenommen Regel und Schaufel, aus Schmiedeeisen und Guß sein. Es muß 1 m breit sein. Ueber die weitere Anlage würde auf Verlangen umgehend Auskunft erteilt.

1349. Wer liefert sofort ein Rollgeleise samt Rollwagen, wenn möglich gebraucht, für eine Sägerei? Offerten an J. Kreis, Sägerei, Efferswil-Roggwil (Thurgau).

1350. Wer liefert 9—10 mm dicke zugeschnittene, trockene Ristenbretter, 69 × 50 cm? Die Breite darf bis aus 3 Stück bestehen. Jährlicher Bedarf 150—180 m², gegen Barzahlung. Offerten unter Chiffre S 1350 an die Expedition.

1351. Wer besorgt das Vernickeln von Stahlwalzen? Vernicklungsanstalten werden um gefl. Offerten unter Nr. 1351 ersucht unter Angabe von Preisen.

1352. Wer übernimmt sämtliche Schreinerarbeit in garan-

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse :
PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holcement	Dachpappen
Isolirplatten	Isolirteppiche
Korkplatten	
und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate	
Deckpapiere	

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen. 568